

Schweizerischer Verein von Brand-  
schutz- und Sicherheitsfachleuten

Société suisse des spécialistes en  
protection-incendie et en sécurité

Societ  Svizzera Specialisti per la Pro-  
tezione antincendio e per la sicurezza



Lawine im V ttis (SG)

## Inhalt

Editorial 3  
H ftlingstransporte 4  
Fachtagung Sektion Ost 5  
Workshop Sektion Mitte 10  
Kreuzwortr tsel 11

## Contenu

Editorial 3  
Technologie sans fil 6

## Contenuto

Editoriale 3  
Resoconto e prospettive 8



Votre partenaire pour toutes les questions touchants à la sécurité.

Securitas SA  
Direction régionale de Lausanne  
Téléphone 021 213 11 11  
[www.securitas.ch](http://www.securitas.ch)

 **SECURITAS**  
Pour votre sécurité

### **Impressum**

Schweizerischer Verein von Brandschutz- und Sicherheitsfachleuten (VBSF), erscheint zweimal jährlich

#### **Redaktion**

Kurt Fischer, Gerlisbergstrasse 17,  
CH-8302 Kloten, [kurt.fischer@sfdrs.ch](mailto:kurt.fischer@sfdrs.ch)

#### **bersetzung**

Manuela Pettenati

#### **Auflage**

900 Exemplare

#### **Layout und Druck**

Typoprint Digitaldruck GmbH  
Industriestrasse 26  
CH-8404 Winterthur

Nachdruck von Bildern und Texten, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und Quellenangabe

#### **Redaktionsschluss**

Ende August 2005

### **adresse bibliographie**

Société Suisse des Spécialistes en Protection-Incendie et en Sécurité (SSPS), paraît deux fois par année

#### **R daction**

Kurt Fischer, Gerlisbergstrasse 17,  
CH-8302 Kloten, [kurt.fischer@sfdrs.ch](mailto:kurt.fischer@sfdrs.ch)

#### **Traduction**

Manuela Pettenati

#### **Tirage**

900 exemplaires

#### **Layout et impression**

Typoprint Digitaldruck GmbH  
Industriestrasse 26  
CH-8404 Winterthur

Toute reproduction, même partielle, d'images et de textes ne peut être faite qu'avec l'accord écrit de la rédaction, en indiquant les sources

#### **fin de r daction**

fin aout 2005



## Evolution

Wenn heutzutage ein Ereignis eintritt, welches vom Normalfall abweicht, sucht man nach Verantwortlichen. Insofern hat die Gesellschaft immer mehr Mühe, Risiken zu akzeptieren, ohne dafür einen Verantwortlichen zu finden. Der Beruf des Sicherheitsbeauftragten nimmt dadurch plötzlich einen ganz anderen Stellenwert ein. Vom Sicherheitsberater sieht er sich mehr und mehr im Schussfeld der Medien und der Juristen und wird als «Verantwortlicher» um nicht zu sagen «Schuldiger» für Unfälle und andere Schadensereignisse bezeichnet.

In unserer überreglementierten Zivilisation wird der Begriff «Unglück» zu einem immer schwerer zu akzeptierenden Wort.

Diese Entwicklung ist nicht aufzuhalten und der Sicherheitsbeauftragte muss sich dessen bewusst werden und sich an die neue Situation anpassen. Es muss insbesondere folgende Punkte sicherstellen:

- ¥ Er braucht ein Plichtenheft, welches von der Direktion unterschrieben ist, in welchem seine Aufgaben klar umschrieben sind
- ¥ Er muss über eine gute Grundausbildung verfügen und die Möglichkeit für anerkannte Weiterbildungen haben
- ¥ Er bedarf einer persönlichen Arbeitsorganisation, welche es ermöglicht, alle seine Aktionen rückzuverfolgen.
- ¥ Und das Wichtigste; er braucht genügend Zeit zur Verfügung gestellt, um seine Aufgaben wahrnehmen zu können.

In diesem Zusammenhang will der VBSF den Beruf des Sicherheitsbeauftragten fördern und aufwerten mit Weiterbildung und einem Erfahrungsaustausch unter seinen Mitgliedern. ■

## volution

A l'heure où, pour chaque événement sortant de l'ordinaire, on cherche des responsables, à l'heure où l'individu a de plus en plus de mal à accepter la notion de risque, sans qu'il ne faille à tout prix pouvoir rejeter la faute sur un bouc émissaire, la profession de chargé de sécurité prend un tout autre sens. De conseiller en prévention, il se voit de plus en plus souvent propulsé sur le devant de la scène médiatique et judiciaire et tenu pour «responsable», pour ne pas dire «coupable», des conséquences d'accidents ou de sinistres. Dans notre civilisation sur-réglémentée, la fatalité devient une notion de plus en plus difficile à accepter.

Cette évolution est inéluctable. Le chargé de sécurité doit donc en prendre conscience et s'y adapter. Cela signifie d'avoir:

- ¥ une description très claire et précise de ses activités notifiée dans un cahier des charges signé par la direction
- ¥ une formation spécifique de base et une formation continue reconnues
- ¥ une organisation de travail personnelle permettant d'assurer la traçabilité de toutes ses actions,
- ¥ et, le plus important peut-être, une disponibilité en temps suffisante pour accomplir son travail.

Dans ce contexte, la SSPS veut pouvoir contribuer à la promotion et à la valorisation du métier de chargé de sécurité par la formation continue et l'échange d'expériences entre ses membres. ■

## Evoluzione

Nel momento in cui per ogni avvenimento fuori dall'ordinario si cerca un responsabile, nel momento in cui l'individuo ha sempre più difficoltà ad accettare la nozione del rischio senza bisogno di trovare a tutti i costi un capro espiatorio, la professione di incaricato della sicurezza assume un altro senso. Come consulente in prevenzione, si trova sempre più sulla scena mediatica e giuridica ed è ritenuto «responsabile» se non addirittura «colpevole» delle conseguenze di incidenti o di sinistri. Nella nostra civiltà iperregolamentata, la fatalità è diventata una nozione sempre più difficile da accettare.

Questa sembra essere l'evoluzione. L'incaricato della sicurezza deve dunque prenderne coscienza ed adattarvi. Ciò significa:

- ¥ avere una descrizione molto chiara e precisa delle sue proprie attività annotate in un quaderno degli incarichi firmato dalla direzione.
- ¥ avere una formazione specifica di base e una formazione continua riconosciuta.
- ¥ possedere una personale organizzazione del lavoro che permetta di lasciare «traccia» in ogni sua azione.
- ¥ e, forse la cosa più importante, avere una disponibilità di tempo sufficiente per poter svolgere il proprio lavoro.

In questo contesto, la SSPS può contribuire alla promozione e alla valorizzazione della professione di incaricato della sicurezza mediante la formazione continua e lo scambio di esperienze tra i suoi membri. ■



Martin Altorfer

## Interkantonale Häftlingstransporte in der Schweiz

### Inhaftierte: sicher, betreut von A nach B

Seit 2001 betreiben die Schweizerischen Bundesbahnen SBB AG und die Securitas AG das interkantonale Häftlingstransportsystem «Jail-Train-Street» im Auftrag des Bundes und der Konferenz der



Strassenfahrzeuge der Securitas AG

Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen- und Direktoren (KKJPD). Nach mehr als vier Jahren erfolgreichem Betrieb ist dieses System ein gutes Beispiel für die professionelle Zusammenarbeit zwischen staatlichen Stellen und privaten Unternehmen.

Die Besonderheit des Systems ist die Kombination von Strasse und Schiene. Die SBB AG betreiben zwei so genannte «Jail-Trains» – speziell umgebaute, mit jeweils 18 Zellen ausgerüstete Steuerwagen – die zwischen Lausanne und Bern sowie zwischen Zürich und Bern die verkehrstechnischen Hauptachsen des Systems abdecken. Die Securitas AG stellt dank 12 Strassenfahrzeugen mit jeweils 5 Einzelzellen den Transport auf der Strasse sowie die Zuführung zu den Gefängniszügen sicher.

Den logistischen Dreh- und Angelpunkt bildet die gesamtschweizerische Einsatzzentrale der Securitas AG in Zürich. An diese Koordinationsstelle werden sämtliche Transportbestellungen der einzelnen Kantonspolizeikorps gestellt. Die Mitarbeiterinnen und Mitar-

tingerechte Ausführung der Transporte per Schiene und Strasse.

Alle Transportfahrzeuge werden durch ein gemischtes Team (Mann und Frau) begleitet. Für diese Spezialaufgabe wurden rund 120 Securitas-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Kantonspolizei Zürich ausgebildet. Die Aus- und Weiterbildung dieser Spezialisten beinhaltet nebst erweiterten theoretischen Kenntnissen über Recht, 1. Hilfe und Eigenschutz auch praktische Anwendungen in Bezug auf Fahrsicherheit und Umgang mit Personen in Haft.

Seit dem Start dieses Systems sind bereits über 50'000 Personen ohne nennenswerte Vorkommnisse transportiert worden. Diese Leistung basiert auf ständiger Entwicklung: Dank enger Zusammenarbeit zwischen Securitas, SBB und Behörden wurde das Transportkonzept laufend verbessert. Nicht zuletzt dank diesen gemeinsamen Anstrengungen verfügt die Schweiz heute über ein sozial, wirtschaftlich und ökologisch beispielhaft funktionierendes Häftlingstransportsystem. ■

beiter der Einsatzzentrale disponieren die eingehenden Transportbegehren und überwachen die ter-



Jail-Train der SBB AG

# Fachtagung 2005 — Zutrittssicherheit in militärischen Anlagen

## Programm für den 3. Juni 2005

10.00 Uhr – 10.30 Uhr	Eintreffen in Eschen; Kaffee und Gipfeli
10.30 Uhr – 12.00 Uhr	Fachreferate
12.00 Uhr – 13.30 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr – 16.00 Uhr	Firma Hilti; Brandschutz
16.00 Uhr – 16.30 Uhr	Pause
16.30 Uhr – 17.30 Uhr	GV VBSF Sektion Ost
18.00 Uhr	Gemeinsames Nachtessen

## Ort der Fachtagung

Gemeindeverwaltung: Eschen  
Empfangssekretariat Zentrale  
St. Martins - Ring 2  
Postfach 62, 9492 Eschen FL  
Telefon 00423 377 50 10

## Fragen?

Für Fragen wenden Sie sich bitte an Hans Schmid:  
Telefon 079 246 87 27 (P) oder 044 823 21 40 (G).

## Anmeldungen

hans.schmid@lw.admin.ch oder via  
Internet auf <http://www.vbsf.ch>.

## Transport

Um 07.00 Uhr fährt ein Bus ab Terminal 2 Abflugebene für uns nach Eschen FL, bitte in der Anmeldung vermerken. Rückkehr: Ankunft in Zürich ca. um 22.30 Uhr.



BDS GROUP – Ihr Partner für integrale Sicherheit

### BDS Security Design



- Risikoanalysen
- Sicherheitskonzepte, -projekte
- Brandschutz, Simulationen
- Objektschutz

### BDS IT Security



- Datensicherheit
- Datenschutz
- IT-Riskmanagement
- Schulungen

### BDS Safety Design



- Arbeitssicherheit
- Gesundheitsschutz
- Umweltschutz
- Managementsysteme

[www.sicherheitsberatung.ch](http://www.sicherheitsberatung.ch)

BDS Security Design  
Muristrasse 96  
CH-3006 Bern  
Tel. +41 31 350 86 80

[www.informatiksicherheit.ch](http://www.informatiksicherheit.ch)

BDS IT Security  
Muristrasse 96  
CH-3006 Bern  
Tel. +41 31 350 86 80

[www.arbeitssicherheit.ch](http://www.arbeitssicherheit.ch)

BDS Safety Design  
Segelhof  
CH-5405 Baden-Dättwil  
Tel. +41 56 486 71 71

# Technologie sans fil et de protection incendie

La technologie sans fil, basée sur la transmission radio ou hertzienne de données, est devenue aujourd'hui une technologie incontournable dans le domaine de la sécurité. Il suffit effectivement de se référer à l'évolution des systèmes anti-intrusion pour constater l'influence importante de cette technologie en la matière. Cette dernière s'est également développée dans le domaine de la détection incendie, tant dans le secteur domiciliaire que professionnel. La palette actuelle de détecteur sans fil à batterie autonome offerte sur le marché domestique, non traité ici, démontre cette évolution.

Dans le secteur professionnel/industriel, fortement concurrentiel s'il en est, la détection incendie sans fil a rapidement établi ses « lettres de noblesse » grâce aux multiples avantages que cette technologie apporte, à savoir:

1. le caractère autonome des détecteurs alimentés par pile qui, par rapport au système filaire implique un coût moindre en frais d'installation, même si la tête de détection est légèrement plus chère.
2. la facilité dans leur installation qui se joue des problèmes ou des changements de configuration de la zone à surveiller (en cas de changement d'affectation par exemple).
3. la capacité à couvrir des zones où le câblage est très difficile ou impossible (épaisseur de mur, protection du patrimoine, esthétique, etc.).
4. les possibilités d'association entre les systèmes radio et filaires qui permettent une extension plus importante en surface de surveillance.
5. le haut niveau de protection des bandes de fréquence utilisées par le système radio (fréquences déterminées, déviation de la transmission sur un autre canal d'alarme: transmission continue assurée) vis-à-vis des fréquences usuelles.

6. la transmission bidirectionnelle des données de qualité équivalente à celle assurée par un système filaire.
7. une maintenance facilitée du système en terme de coûts et de rapidité.
8. le respect des normes en vigueur (en autres, EN 54-7, normes VdS).

Néanmoins, en raison de son fort développement et dans le but de combler le vide que ce dernier a créé sur le plan normatif, la détection incendie sans fil a nécessité la publication en mars 2004 d'une norme dite expérimentale (XP S 61-023) – norme française, faut-il le préciser - nommée **Système de détection d'incendie (SDI) à liaisons hertziennes**. Précédemment, le Centre National de Prévention et de Protection (CNPP, France) avait également réalisé courant 2001 une étude y relative pour le compte de la Fédération française des sociétés d'assurance (FFSA), étude qui avait pour objectifs:

- ¥ d'évaluer les caractéristiques des systèmes de détection incendie «radio» pouvant être utilisés pour assurer la surveillance des risques professionnels,
- ¥ d'étudier les produits disponibles sur le marché, leurs caractéristiques, leurs performances et leurs applications.

## Buts de la norme XP S 61-023

La norme précitée a été élaborée afin:

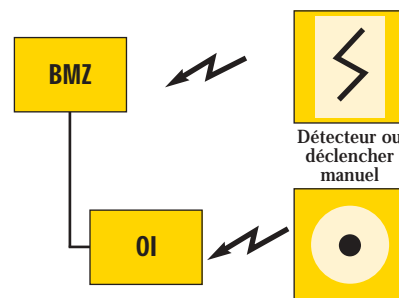
- ¥ d'établir une base d'évaluation des composants et des systèmes de détection incendie à liaisons radio avec un niveau d'exigence comparable à celui existant pour les composants et systèmes de détection à liaisons filaires,
- ¥ de limiter la taille des parties des SDI utilisant des liaisons radio à celle nécessaire aux applications actuellement définies,
- ¥ de constituer un complément à la technologie filaire dans les do-

maines d'application dans lesquelles cette dernière, utilisée seule, ne peut pas -ou de façon incomplète- apporter de solution.

Cela implique que cette norme traite des systèmes de détection mixte (partie radio/partie filaire) et des petits systèmes de détection incendie (SDI) de petite dimension entièrement radio. Les SDI à usage domestique en France sont donc également concernés par cette norme. De manière plus générale, cette même norme complète les normes européennes relatives aux composants et SDI à liaisons filaires (entre autres: EN 54-7 et VdS No. 200112).

## Domaines d'application

Les exigences de la norme s'appliquent aux parties d'un SDI comprenant au minimum un réseau de détection. La norme définit globalement deux types de réseau de détection selon que le réseau dispose d'un organe intermédiaire ou non:



BMZ: centrale feu  
OI: organe intermédiaire (gateway)

## Exigences applicables au système

Une **liaison radio**, constituant selon la norme un **système**, relie deux composants, à savoir un émetteur et un récepteur. Les exigences de la norme tiennent compte, à ce niveau, de phénomènes spécifiques perturbant toute liaison radio pouvant entraîner soit une perte de liaison émetteur-récepteur et, le cas échéant, la non-réception d'une alarme feu, soit la corruption d'un message reçu par le récepteur. Ces phénomènes sont définis et traités par les exigences de la norme dans le tableau ci-dessous.

Phénomènes	Définition	Traitements
Atténuation	Diminution de l'énergie transportée par l'onde radio entre l'émetteur et le récepteur pouvant conduire à la non-réception du message due à la combinaison de phénomènes d'absorption et de réflexion des ondes dans le milieu surveillé (air ambiant, parois, etc.). Phénomène à prendre en compte lors de la conception et de l'installation du système (importance de la distance émetteur-récepteur).	Marge de portée radio de chaque liaison radio minimale à 12 dB. Mise à disposition par le constructeur de moyens permettant de respecter cette exigence dans le cadre du contrôle de conformité de l'installation.
Collision entre messages	Conséquence de l'envoi simultané de messages par plusieurs émetteurs du système dépendant notamment du protocole de transmission utilisé, le nombre de messages émis et leur longueur.	Limitation du «temps de parole» de chaque émetteur du SDI par un taux d'occupation du média par le SDI inférieur ou égal à 10% par période de 100 s et par le passage de l'ECS en condition d'alarme feu lors d'émission de message d'alarme.
Substitution de messages	Prise en compte par l'ECS de messages émis par des émetteurs externes au SDI, mais utilisant le même protocole que les émetteurs du SDI.	Identification de chaque émetteur comme appartenant au SDI avec un nombre de code d'identification minimal de 5000.
Interférence radioélectrique	Interférences provoquées par la propagation d'ondes internes ou externes au SDI pouvant perturber son fonctionnement, voire inhiber les transmissions radios (interférences de haute amplitude).	Capacité de chaque récepteur du SDI à distinguer le signal utile de signaux d'interférences pouvant avoir un niveau de 10 V/m.

Les autres phénomènes (perte de liaison, présence d'interférence) sont traités sur le mode de la détection avec pour objectifs de détecter les dits phénomènes, de les signaler et de les corriger de manière adéquate par l'exploitant de l'installation.

#### Limites de capacité

La norme prévoit, en complément des limites de capacités définies dans la norme française NF EN 54-2, également applicables en liaison radio, les limites supplémentaires suivantes:

- ¥ aucune liaison radio pour un ECS avec plus de 32 points (composant capable de transmettre ou recevoir des informations relatives à la détection incendie) sauf si ce dernier possède pour cela une ou plusieurs interfaces d'entrées-sorties,
- ¥ gestion maximale d'une interface d'entrée-sortie limitée à 32 points en liaison radio,
- ¥ limitation maximale à 128 points de détection à liaison filaire et/ou radio pour tout circuit de détection rebouclé,
- ¥ perte maximale à 32 points lors de défaillance d'une liaison radio.

#### Exigences applicables aux composants

Concernant les composants, les exigences définies dans les différentes normes européennes y relatives (ex.

EN 54-7) s'appliquent également aux composants d'un SDI sans fil à l'exception de l'alimentation du SDI. La norme XP S 61-023 introduit la possibilité d'utiliser des piles en tant qu'alimentation principale des composants des systèmes de détection et d'alarmes incendie avec cependant les limites suivantes:

- ¥ conformité de l'alimentation d'un ECS à la norme EN 54-4; alimentation par pile non admise;
- ¥ pour les autres composants du SDI, alimentation par pile ou autre selon la norme EN 54-4 ou encore par combinaison des deux types d'alimentation admise; l'alimentation par pile implique qu'elle soit incluse dans l'enveloppe du composant et que le composant ainsi alimenté ait une autonomie minimale de 18 mois;
- ¥ définition de nouvelles signalisations exigées en cas d'utilisation d'un nouveau type d'alimentation dans un des composants du SDI. Par exemple, l'utilisation de piles implique la réception, le traitement et la signalisation par l'ECS des informations suivantes: basse tension de la pile, absence de pile dans le composant alimenté.

#### Maintenance de l'installation

Les exigences relatives à l'installation des systèmes de détection et d'alarme incendie à liaisons filaires (ex: norme française NF S 61-932) sont également applicables pour les

systèmes à liaisons radio. Néanmoins, en raison de la nature du moyen de transport de l'information de ce type de système (air ambiant, accessibilité totale), des règles complémentaires ont été apportées à ce type de système, soit:

- ¥ compléter les vérifications et essais fonctionnels périodiques par la mesure de la marge de portée radio,
- ¥ remplacer la (es) pile(s) selon les instructions du constructeur, le consigner dans le registre de contrôle avec la date du prochain changement.

#### Situation en Suisse

En Suisse, les principaux fournisseurs du marché de la détection incendie sont aujourd'hui en mesure de proposer des solutions techniques utilisant la technologie sans fil. Les projets d'application doivent cependant encore être approuvés de cas en cas par les autorités compétentes. Mais gageons que cette technologie va se démocratiser ces prochaines années.

#### Normes européennes

Le lecteur trouvera des informations supplémentaires sur les sites Internet suivants:

- www.cnpp.com
- www.securiton.ch
- www.sbt.siemens.com



---

*Andrea Gervasoni*

---

## Resoconto e prospettive della sezione sud

**Cari membri, cari soci,**

La nostra Società festeggia quest'anno il 10° anniversario di appartenenza alla VBSF nazionale. Abbiamo colto questa occasione per festeggiare degnamente questo importante anniversario fiduciosi per il futuro e certi che la nostra presenza svolga un ruolo di notevole importanza in seno alla Società. Per questo, dopo l'assemblea generale tenutasi a bordo di un battello della Società di Navigazione Lago di Lugano, abbiamo navigato e cenato intrattenuti da una buona musica fino a tarda serata.

Abbiamo festeggiato e congedato i Sigg. Giorgio Ortelli, quale vice-presidente, Fabio Della Casa, quale segretario e Edy Cereghetti quale membro di comitato, che per raggiunti limiti statutari hanno dovuto cedere la loro carica. Contrariamente agli altri anni, nel corso del 2005 non è programmato alcun pomeriggio di studio in quanto

abbiamo previsto ed organizzato il seminario nazionale di cui parleremo qui nel seguito. Ricorderete senz'altro che durante il pomeriggio di studio del 26.3.2004 svoltosi presso la sala multiuso dell'Aeroporto militare di Magadino, gli oltre 80 partecipanti ricevettero le informazioni relative all'imminente entrata in vigore (1.1.2005) della nuova norma e direttiva della protezione preventiva antincendio e vennero affrontati i vari aspetti giuridici e tecnici. Come appena detto, la nuova norma e direttiva antincendio entrata in vigore all'inizio di quest'anno viene dichiarata vincolante con delibera dell'autorità competente del concordato intercantonale concernente l'eliminazione degli ostacoli tecnici al commercio (CIOTC) del 10.6.2004. La documentazione inerente alla nuova norma e direttiva è ora stata suddivisa in due raccoglitori dei quali uno (rosso) contiene le norme e le direttive specifiche; nel-

l'altro raccoglitore (blu) ci sono documenti di supporto molto utili ai progettisti concernenti le diverse tipologie di costruzioni e altri documenti che possiedono appendici di dettaglio approfondite. Tale documentazione è ottenibile presso l'Associazione degli Istituti Cantionali delle Assicurazioni Antincendio (AICAA/VKF). Già durante gli ultimi mesi dell'anno scorso e durante i primi mesi di quest'anno, sono stati organizzati corsi specifici sulla nuova tematica dalla Supsi, AICAA/VKF, Istituto di Sicurezza e da alcune Polizie del fuoco cantonali quali ad es. del Canton Zurigo.

### Considerazioni personali

L'interesse per questa tematica è risultato molto elevato. In Ticino dal 1997 ad oggi vi è stata una svolta significativa nell'ambito della protezione antincendio e vengono svolti maggiori controlli sull'applicazione della nuova norma e direttiva. Direttive integrate, documenti

---

Lago di Lugano







ufficio con facciata vetro

di supporto con le loro appendici specifiche che compaiono anche in altre direttive emanate da altri enti, dovranno venire aggiornate al fine di «armonizzare» la nomenclatura (es. definizione di REI), la completezza e l'eshaustività. In alcuni casi, nell'ambito della protezione antincendio è difficile anche per gli specialisti conoscere ed integrare le misure necessarie e non reperibili nei due raccoglitori summenzionati, ma presenti in altre norme e direttive emanate da altri enti o associazioni.

Sulla base della nuova norma e direttiva è spesso necessario verifi-

care o collaudare impianti nell'ambito della protezione antincendio; oppure occorre realizzare un concetto di protezione per esempio di impianti di evacuazione del fumo e del calore. Sarà esattamente questo il tema centrale del seminario nazionale «Fire Engineering» che si terrà presso il Grand Hotel Eden di Lugano il 17 e 18 novembre di quest'anno.

**Infatti negli articoli 11 e 13 della norma antincendio, si sancisce:** «Nei casi normali l'obiettivo di protezione viene raggiunto adottando le misure di protezione standard prescritte.»

«Le misure di protezione antincendio standard sono sostituibili, parzialmente o totalmente, con altri concetti di protezione, a condizione che per il singolo oggetto si raggiungano gli obiettivi di protezione equivalenti richiesti dalle prescrizioni. Le autorità di protezione antincendio decidono in merito.»

#### **D'altra parte:**

«Se in un singolo caso il pericolo di incendio differisce dal caso normale in misura tale da indurre a ritenere insufficienti o inopportuni i requisiti prescritti, i provvedimenti da adottare possono essere adeguatamente ampliati o ridotti. Se le di-

sposizioni delle prescrizioni di protezione antincendio per le vie di fuga sono state rispettate, il pericolo e il rischio di incendio e la sicurezza antincendio possono essere valutati utilizzando un procedimento della valutazione del rischio di incendio o altri metodi di calcolo riconosciuti dall'AICAA.»

Questi due articoli consentono di lasciare il campo delle «soluzioni-ricette prefabbricate» per inoltrarsi nel campo creativo e scientifico dell'ingegneria. Dei conferenzieri riconosciuti internazionalmente presenteranno ai partecipanti, come il Fire Engineering può e deve contribuire a perseguire gli obiettivi di protezione contro l'incendio. Per ulteriori ragguagli e informazioni di dettaglio è anche possibile consultare il sito internet [www.vsbf.ch](http://www.vsbf.ch).

Sicuro di incontrarvi numerosi a questo importante seminario, colgo l'occasione per augurarvi piacevoli vacanze estive.

Un cordiale saluto dal vostro presidente sezionale! ■

# Promat



**Brandschutz  
Protection incendie  
8409 Winterthur**

[www.promat.ch](http://www.promat.ch)

Eugen Hess

## Workshop — Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

### Sicherheit von technischen Einrichtungen und Geräten (TEG)

Die Sektion Mitte lud ihre Mitglieder am 8. Februar 2005 zu einem weiteren Workshop ins Shoppyland nach Schönbühl ein. Rund 20 Kollegen haben die Gelegenheit genutzt, um sich im Bereich der Arbeitssicherheit weiterzubilden. Der interessante und lehrreiche Workshop wurde von Mauritius Bollier – einem Fachexperten der SUVA – bestritten.

das Bundesgesetz über die Produkthaftpflicht. Die Regeln richten sich an die Hersteller und Inverkehrbringer von TEG. Das Unfallversicherungsgesetz UVG und die Verordnung zur Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten VUV – welche sich an die Arbeitgeber und Arbeitnehmer für die Verwendung von technischen Geräten und Einrichtungen wenden – bilden die Schnittstelle zu den erwähnten Bundesgesetzen.

rate, Werkzeuge und persönlichen Schutzausrüstungen wie zum Beispiel Drehbank, Rasenmäher, Bohrmaschinen, Hammer, Druckbehälter, Kochgeräte für Gas, Schutzbrillen oder Helme.

Mit der Broschüre «Methode SUVA zur Risikobeurteilung von technischen Einrichtungen und Geräten» stellt die SUVA eine wertvolle, praktische Hilfe zur Verfügung. Die Methode sieht ein strukturiertes Vorgehen vor:

- Auflisten der verschiedenen Arbeitsprozesse
- Identifizieren und auflisten der einzelnen Gefahrensituationen
- Bewerten der Gefahren (Auswirkungen, Häufigkeit)
- Festlegen der Schutzziele
- Ermitteln des Restrisikos
- Ableiten von Massnahmen

Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, die Risikobeurteilung von TEG im Rahmen von Gruppenarbeiten zu üben und anzuwenden, so dass ein optimaler Lerneffekt erzielt werden konnte.



Teilnehmer bei der Gruppenarbeit

Die Grundlagen für die Sicherheit von technischen Einrichtungen und Geräten TEG bildet das gleichnamige Bundesgesetz STEG sowie

Als technische Einrichtungen und Geräte gelten alle beruflich und ausserberuflich genutzten, verwendungsbereiten Maschinen, Appa-

Die Risikobeurteilung für TEG lässt sich bei Bedarf mit geringfügigen Anpassungen auch im Brandschutz oder anderen Sicherheitsbereichen anwenden. ■



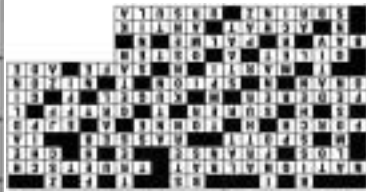
**ZENTEX**  
BRANDSCHUTZ AG

**Mehr Sicherheit durch Qualität**

Projektierung, Planung und Ausführung von stationären Löschanlagen

HOFMATTSTRASSE 9 - 5432 NEUENHOF - TEL. 056/416 20 31 - FAX 056/416 20 31 - E-MAIL: INFO@ZENTEX.CH

Die Redaktion wünscht viel Vergnügen

ödd. Volksspiel	Kleine Spenden	abwes. ein wenig (vllt ...)	Kurzzeitbelegung (Riv.)	englischer Sagenstreich	Abk.: lehrreich	franz.: tief	Hinweisgeber	franz.: sehr	Zürcher Cantonalrat (Fines)	Zürcher Eishockeyclub	Computerbestand	Schlagzeile (engl.)
→	→	→	2	→	→	→	schweiz. Volksmusiklegende	→	→	→	→	→
Letztbetracht	→	→	überstehender Faden	→	→	10	→	→	englischer Graf	Rufname von Gueszart 1967	→	→
Berg im Kanton Zürich	Hahn	→	→	→	Geschwindigkeit (Mz.)	schweiz. Schauspielerfamilie	→	→	→	Figur bei Fontaine ("Blies")	Abk.: im Allgemeinen	6
→	→	→	ein Richteramt	→	Gewichtsmittel	→	→	vollbracht, fertig	ödd. Departement (Abk.)	→	→	→
schweiz. Tennisspieler (Roggen)	Wasserpfad	→	schweiz. Ex-Rennfahrer (Mars)	→	→	3	Übersetzung	hist. Basler Vogel	→	→	→	engl.: Gott, Gottheit
→	→	→	→	→	politisches Gemeinwesen	Elternstamm	→	→	→	Kart. Auto-Z.	US-Soldat (Abk.)	→
→	→	→	franz.: Dank	Agent	→	→	→	offerschwach	schweiz. Autor (Paul)	→	→	→
Sohn des Jada im AT	grosser Wasservogel	→	schweiz. Schriftsteller (Kurt)	→	→	→	Kalifornien	Trosser	→	→	→	8
Jacke ohne Armat	→	11	→	→	grösste Stadt Südtirols (i.d. ...)	Hinweisrichtung	→	→	→	→	→	→
→	→	→	Holzleinwand (Abk.)	brsp. Gewächs	→	→	→	franz.: die	Abk.: keine Angaben			
Bundesamt für Verkehr (Abk.)	ein Holzleinstab	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→	→
schweiz. Extrahierkaffe	→	5	→	→	Vors. der Schauspielerei Andrea	→	→	→	→	→	→	7

Auflung des R tsels

L sungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

V K F A E A I

**Neuerscheinung!**  
**Nouvelle parution!**  
**Novità editoriale!**

**Schweizerische Brandschutzvorschriften**  
**Prescription suisse de protection incendie**  
**Prescrizioni svizzere antincendio**

Brandschutznorm  
Brandschutzrichtlinien  
Brandschutzrätungen  
Brandschutzarbeitshilfen

Norme di protezione antincendio  
Direttive antincendio  
Note esplicative antincendio  
Pubblicazioni di supporto antincendio

Norme de protection incendie  
Directives de protection incendie  
Notes explicatives de protection incendie  
Aides de travail de protection incendie

Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen  
Association des établissements cantonaux d'assurance incendie  
Associazione degli istituti cantonali di assicurazione antincendio

[www.vkf.ch](http://www.vkf.ch)





Brand- und Wasserschadensanierung  
Brandschutz  
Asbestentfernung  
Industriewartung  
Altlastensanierung  
Dekontamination  
Trocknungs-Service



**24-Std.-Pikett:**  
**0800 808 118**

**BELFOR** 

**BELFOR (Suisse) AG**  
Reuss-Strasse 9  
6038 Gisikon/Luzern  
Tel. +41 41 455 01 11  
Fax +41 41 455 01 15

Aarau, Bern, Basel, Cadenazzo, Chur, Fribourg, Genève, Lausanne, Liestal, Mels, Nyon, St.Gallen, Zürich